

Rehabilitationsmöglichkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit einem Schlaganfall

Priv. Doz. Dr. Matthias Spranger

Anschrift:

Priv. Doz. Dr. med. Matthias Spranger, Ltd. Arzt

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche,

FRIEDEHORST,

Rotdornallee 64, 28717 Bremen

Einleitung

Auch wenn der Schlaganfall überwiegend eine Erkrankung von Menschen in höherem Lebensalter ist, sind auch jüngere Menschen, sogar Kinder betroffen. Während sich die Akutbehandlung nicht von der Erwachsener unterscheidet, weist die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen eine Reihe von Besonderheiten auf. Sie sind keine "kleinen, noch nicht ganz fertige Erwachsene". Sie befinden sich vielmehr mitten in der Entwicklung, haben je nach Alter wesentliche Entwicklungsschritte, auf denen nachfolgende erst aufbauen können, noch gar nicht vollzogen. Ein optimales Rehabilitationsergebnis ist daher im Gegensatz zum Erwachsenen nicht nur die Wiederherstellung von zuvor vorhandenen Fähigkeiten, sondern darüber hinaus die Wiedergewinnung der prämorbidem Entwicklungsmöglichkeiten. Daher bedarf es einer umfassenden und multiprofessionellen Überprüfung, einschließlich einer differenzierten neuropsychologischen Diagnostik, um festzustellen, ob die für das ganze weitere Leben eines jungen Menschen entscheidende Fähigkeit zum Neu-Lernen im schulischen, beruflichen und sozialen Bereich unbeeinträchtigt geblieben ist.

Behandlungskonzept

Auch das soziale Umfeld des Kindes und Jugendlichen ist ein anderes als das Erwachsener. Die Einbeziehung der Eltern ist wichtig, um sie als aktive Partner im häufig langwierigen Rehabilitationsprozess zu gewinnen. Die neurologische Rehabilitation im Sinne einer „medizinisch-pädagogischen Einheit“ ist daher nur in eigens für Kinder und Jugendliche geschaffenen Einrichtungen sinnvoll. Neben der notwendigen Intensivüberwachung und adäquaten Notfallversorgung, muss die Atmosphäre wohnlich und freundlich sein. Nur wenn sich die jungen Rehabilitanden durch altersgerechte Spiel- und Freizeitangebote während der Rehabilitationsbehandlung wohl fühlen, kann diese erfolgreich sein. Gleichmaßen ist die enge Kooperation zwischen Mitarbeitern des Pflegedienstes, des sozialpädagogischen Dienstes und der verschiedenen therapeutischen Fachrichtungen Voraussetzung für eine individuelle Förderung der sozialen und kreativen Fähigkeiten mit dem Ziel einer zunehmenden Eigenständigkeit im Alltag.

Einen breiten Raum nimmt die in das Behandlungskonzept integrierte schulische Förderung ein. Unter Einbeziehung insbesondere der neuropsychologischen Befunde wird ein individualisiertes Förderkonzept erstellt und ständig dem Heilungsverlauf angepasst. Wichtige Inhalte sind die Wiederherstellung der grundsätzlichen Lernfähigkeit, die Aufarbeitung verschütteter Kenntnisse, die Erprobung der schulischen Belastbarkeit und die Wiedergewinnung der Fähigkeit, neue Inhalte aufzunehmen und anzuwenden. Ziel ist die Eingliederung der Kinder und Jugendlichen in die vorher besuchte Schule; ist dies nicht

möglich: in eine andere Schule, die ihrer individuellen Leistungsfähigkeit am besten gerecht wird.

Jugendliche, die bereits eine Ausbildung begonnen oder abgeschlossen haben, bedürfen neben der medizinischen eine berufliche Rehabilitation. Im Rahmen von Belastungsproben und Arbeitstherapie als Bestandteile der medizinischen Rehabilitation (§ 42 SGB V) werden Arbeitsgrundfähigkeiten wieder aufgebaut. Es wird abgeklärt, ob eine begonnene Ausbildung fortgesetzt bzw. eine vorher ausgeübte Tätigkeit wieder aufgenommen werden kann.

Ist dies nicht möglich und ist eine Umorientierung erforderlich, werden in berufsvorbereitenden, sich nahtlos an die medizinische Rehabilitation anschließenden Maßnahmen - wie z.B. Berufsfindung, Arbeitserprobung und Förderungslehrgängen - neue berufliche Perspektiven entwickelt. Hierfür sollten auf dem aktuellen Stand der Technologie ausgestattete Bereiche für verschiedene Berufsfelder zur Verfügung stehen, z.B. Elektrotechnik/Elektronik; metallverarbeitende Berufe; technische Kommunikation; kaufmännische und verwaltende Berufe; Hauswirtschaft und ein Montagebereich, in dem auf einfache Serientätigkeiten sowie die Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte vorbereitet wird.

Studienergebnisse

Zwischen 1985 und 1999 wurden im Neurologischen Rehabilitationszentrum Friedehorst schulpflichtige 1088 Patienten behandelt, von denen bei Aufnahme nur 2,4 % lebenspraktisch selbständig waren. Nach der Entlassung konnten 44 % ihre alte Klasse wieder besuchen; weitere 26,7 % konnten ebenfalls an ihre alte Schule zurückkehren, mussten jedoch um 1 oder seltener 2 Klassen zurückgestuft werden. 18,7 % mussten die Schulart wechseln - vorwiegend zur Körperbehindertenschule.

Von 823 Rehabilitanden im gleichen Zeitraum, für die eine berufliche Wiedereingliederung anstand, konnten 30,1 % auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden und 25,8 % eine weiterführende berufsvorbereitende Maßnahme andernorts wahrnehmen. Darüber hinaus konnten weitere 26 % im geschützten Rahmen, z. B. einer Werkstatt für Behinderte (WfB), tätig werden.

Um solche – unseres Erachtens gute – Ergebnisse zu erzielen, bedarf es jedoch besonderer Bedingungen:

- Die Rehabilitation muss früh beginnen, d. h. in nahtlosem Anschluss an die akutklinische Behandlung.
- Alle Maßnahmen der medizinischen, schulischen, beruflichen und psychosozialen Rehabilitation müssen im Rahmen eines ganzheitlichen, integrierten Behandlungskonzepts aufeinander abgestimmt sein.
- Die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen bedarf eines therapeutischen Milieus in einem altersgerechten Setting, das auf die besonderen Bedürfnisse junger Menschen ausgerichtet ist.
- Erfolgreiche Rehabilitation mit dem Ziel der Reintegration braucht Zeit, und zwar im allgemeinen viele Monate. Einige Wochen einer noch so intensiven Akkumulation von Anwendungen genügen nicht. Die Aufgabe der Rehabilitation gerade von Kindern und Jugendlichen ist es vielmehr, die jungen Patienten dabei zu unterstützen, ihren Weg zurück in die Familie und die Gesellschaft, zurück in die Schule, die Ausbildung und den Beruf zu finden.